



Bericht des Vorstands 2024

anlässlich der Mitgliederversammlung
am 11. Juni 2025

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder,

polarisierte öffentliche Debatten, wachsende Zustimmungswerte für eine in Teilen als gesichert rechtsextrem eingestufte Partei, ein erschreckendes Ausmaß an Antisemitismus, insbesondere in der Folge des 7. Oktober, Vertrauensverlust in unsere demokratischen Institutionen... Viele dieser Entwicklungen diskutieren wir in unserem Verein, beim Ehrenamtstreffen, in Veranstaltungen, in Projekten. Uns verbindet, dass wir für eine offene, demokratische und vielfältige Gesellschaft eintreten, für ein respektvolles Miteinander, das niemanden abwertet und ausgrenzt. Diese Haltung speist sich auch aus der Erinnerung an das NS-Unrechtsregime, an die Shoa, an das Versagen der evangelischen Kirchen und an mutige Menschen, die dem Unrecht widerstanden. Nie wieder ist jetzt! Dafür setzen wir unsere Zeit und Energie ein.

Unser zukunftsweisendes Projekt „Aus Deiner Sicht! Evangelische Erinnerungskultur diversitätsbewusst gestalten“ haben wir im Jahr 2024 abgeschlossen. Ein so großes Projekt mit einem kleinen Verein zu stemmen, war nicht einfach, aber die Ergebnisse waren die Mühe wert. Eine besondere Anerkennung hat unsere Arbeit durch die Verleihung des Inklusionspreises 2024 der Landeskirche erfahren. Die Jury begründet ihre Entscheidung so: „Hier begeistert, dass die Projektentwicklung von Anfang an inklusiv gedacht wird.“ Und: „An Geschichte sollten alle teilhaben können, denn Geschichte schreiben wir alle.“ Auf dem Weg zu einer inklusiven Kirche gibt es noch viele Hürden. Das erleben Menschen mit Beeinträchtigungen jeden Tag. Es ist gut, dass wir dazu beitragen, diese Hürden zu überwinden. Denjenigen, die auf diesem Wege beruflich mitgearbeitet haben, sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich und von Herzen gedankt: Arno Helwig, Constanze Thielen, Alois Hund-Carrasco und Ulrike Balsler.

Als Vorstand sind wir sehr froh über die Unterstützung und das Engagement der (Förder-)mitglieder und über deren tolle ehrenamtliche Arbeit. Es motiviert uns, weiterhin für eine verlässliche, gute Zukunftsperspektive für unseren Verein zu arbeiten.

Wir freuen uns darauf, möglichst viele von Ihnen beim Nachbarschaftsfest am 12. Juli 2025 zu treffen. Und wenn Sie Lust haben, einmal mit Zeit und Ruhe über die nächsten Schritte des Vereins nachzudenken, sind Sie sehr herzlich zu unserem Planungswochenende vom 10.-12. Oktober in der Ev. Bildungsstätte Hirschluch eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vereinsvorstandes

Katja von Damaros
Vorsitzende

Im Folgenden gliedert sich der Bericht entlang der Zieleplanung 2024, die im Anhang beigefügt ist. Auch wenn diese Ziele uns in der Vereinsarbeit orientieren, passiert darüber hinaus vieles mehr. In der Öffentlichkeitsarbeit über unsere website, den newsletter und unseren Instagram-Kanal versuchen wir die Breite des Engagements sichtbar zu machen. Wichtig bleibt die Vernetzung mit anderen Erinnerungsorten, mit dem Kulturkorso, mit der Wirtschaftsförderung des Bezirksamts, mit Gemeinden und Kirchenkreisen, mit dem Netzwerk kirchlicher Erinnerungsorte, mit sozialen Trägern u.v.m..

Zur Umsetzung der für 2024 geplanten Ziele im Einzelnen:

A. Grundlagen (System-Management)

Ziel 1: Das gegenwärtige Selbstverständnis des Vereins ist beschrieben und entsprechende Texte für die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit stehen zur Verfügung.

Im zweiten Jahr nach Ablösung des Kooperationsvertrages durch den geltenden Nutzungsvertrag haben wir weiter am Profil des Vereins und an der Rollenklärung im Haus gearbeitet. Neben vielen Gesprächen vor Ort hat erneut ein Wochenende in der Ev. Jugendbildungsstätte Hirschluch im Oktober 2024 wesentlich dazu beigetragen, ein gemeinsames Verständnis vom Verein als einem Akteur im Lern- und Erinnerungsort Martin-Niemöller-Haus mit wachsenden regionalen Bezügen zu entwickeln. Die öffentliche Kommunikation wurde entsprechend angepasst. Mit unserem neuen Vorstandsmitglied Eberhard von Rottenburg, vorgeschlagen von der Kirchengemeinde Dahlem, wurde im Vorstand intensiv über ein Eckpunkte-Papier diskutiert, das Detailfragen der Zusammenarbeit im Haus beschreiben soll. Aus Vereinsperspektive ist dabei sehr deutlich geworden, dass die Lösungen für einzelne Fragestellungen sehr unterschiedlich aussehen, je nach dem, ob der Verein eine langfristige Perspektive für sein Engagement im Martin-Niemöller-Haus hat oder eine Kündigung des Nutzungsvertrages jährlich möglich bleibt. Der Vorstand hat daher für eine deutliche Verlängerung der Kündigungsfrist geworben. Dazu war die Kirchengemeinde im Berichtszeitraum nicht bereit. Nichtsdestotrotz wurden pragmatische Lösungen in Einzelfragen gefunden. So teilt der Verein beispielsweise seinen Schaukasten seit Frühjahr 2024 mit der von der Gemeinde getragenen Erinnerungsarbeit. Ideen zu einer gemeinsamen Landing-Page für die Internetpräsenz wurden diskutiert. Die Realisierung steht noch aus.

Ziel 2: Die Vereinsstruktur und die Zusammenarbeit im Verein ist der Rolle des Vereins, seinem Selbstverständnis und seinen Aufgaben und Zielen angepasst.

Mit dem Ende des Projekts „Aus deiner Sicht...“ im Dezember 2024 hat der Verein keine beruflichen Mitarbeiter mehr. Um ein Minimum an Hauptamtlichkeit zu gewährleisten, hat der Vorstand Ulrike Balsler für einen Mini-Job gewonnen. Es ist sehr positiv hervorzuheben, dass Spender:innen jeweils ein Monatsgehalt gespendet haben, so dass dieser Mini-Job ab Januar 2025 realisiert werden konnte.

Weiterhin ist das monatliche Ehrenamtstreffen ein Fixpunkt für die Zusammenarbeit und auch für den Zusammenhalt im Verein. Die rege und regelmäßige Teilnahme von ca. 25 Personen spricht für das Engagement und die gute Atmosphäre im Verein.

Der Prozess der Satzungsreform wurde vorangetrieben. In der Mitgliederversammlung im November 2024 wurden eine Reihe von Änderungen einstimmig beschlossen. Dazu zählt insbesondere die Aufhebung der Begrenzung der Mitgliederzahl.

Beschlossen wurde die Kündigung des Dienstleistungsvertrages mit dem Kirchlichen Verwaltungsamt. Ab 2025 wird das KVA nur noch die Personalverwaltung für uns übernehmen.

B. Inhaltliche Aufgabenbereiche (Marketing-Management)

B 1. Programmarbeit

Ziel 3: Das Thema Demokratieförderung und Diversität ist weiterhin ein Schwerpunkt der Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins.

3.1. Die im Rahmen des Projektes „Aus Deiner Sicht..“ im Jahre 2024 gesteckten Ziele sind umgesetzt.

- Fortsetzung der Projekte 1. "An der Quelle", 2. "ErFAHRbar", 3. Medienplattform

Das Format „An der Quelle“ ermöglicht Begegnungen zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, mit und ohne Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen. Die sogenannten „Peers“ teilen ihre persönlichen Erlebnisse in offenen Gesprächsrunden und stehen für Fragen zur Verfügung. Es zeichnet sich ab, dass gerade dieses Projekt ohne professionelle Unterstützung sehr schwer in die ehrenamtliche Regelarbeit zu überführen ist.

Die „AG „ErFAHRbar““ hat eine zweite Fahrradroute entwickelt (siehe Ziel 6) und wird auch zukünftig weiter an diesem Projekt arbeiten.

- "Aus der Sicht der Kinder!" Erarbeitung eines Konzepts zur altersgerechten Sensibilisierung von Ausgrenzung und Diskriminierung.

Idee und Konzept für ein Format „Aus der Sicht der Kinder“ wurde entwickelt, mit dem Ziel zukünftig auch die Perspektive sehr junger Menschen einzubeziehen. Die ersten Überlegungen mündeten in einem Veranstaltungsformat, bei dem Kino-Filme mit Schulklassen geschaut und anschließend besprochen werden. Dies konnte bereits einige Male erfolgreich umgesetzt werden. Das Thema „Kindertransporte“ ist nicht vergessen, konnte aber noch nicht realisiert werden.

- Integration des diversitätsorientierten Fokus in die Stolperstein-Arbeit.

In 2024 konnte die Stolperstein-Arbeit im Verein etabliert werden. Dies war zunächst unter dem Dach des Projektes möglich und hat geholfen, Startschwierigkeiten zu überwinden. Diversitätsorientierung wird in dieser Arbeit in der Zukunft weiter mitgedacht. Das Ziel, mit dem Projekt „Aus Deiner Sicht! Evangelische Erinnerungskultur diversitätsbewusst gestalten“, gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“, evangelische Erinnerungsarbeit für die immer vielfältiger werdende Gesellschaft wird auch an dieser Stelle fortgesetzt.

- Abschlusstagung und Abschlussdokumentation des Projekts "Aus deiner Sicht!".

Wie muss eine Erinnerungskultur aussehen, die offen und interessant ist für die heutige vielfältige deutsche Gesellschaft? In dem 5-jährigen, vom Bundesprogramm „Demokratie leben“ geförderten Projekt „Aus deiner Sicht! Evangelische Erinnerungskultur diversitätsbewusst gestalten“ hat sich der Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. mit dieser Frage intensiv auseinandergesetzt. Die Ergebnisse diskutierten wir auf einer Abschlusstagung u. a mit Elke Gryglewski (Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten), sowie Andrea Prytula und Aline-Sophia Hirseland (Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung). Die Abschlussdokumentation liegt digital und in gedruckter Form vor.

3.2. Gefährdung und Schutz der Demokratie sind anhand unterschiedlicher Beispiele bearbeitet. Das globale Problem der Einschränkung zivilgesellschaftlicher Handlungsspielräume ist thematisiert.

Die zunehmende Polarisierung unserer Gesellschaft und das Erstarren von Rechtsextremismus und Antisemitismus hat uns weniger in Veranstaltungen als in unseren Diskussionen beim Vereins-Wochenende in Hirschluch und bei den Ehrenamtstreffen beschäftigt. Es zeigt sich, dass ein Veranstaltungsformat, das konträre Positionen zusammenbringt, sorgfältig durchdacht und geplant werden muss. Daran arbeiten wir in 2025 weiter. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch das Format #verständigungsorte angeschaut.

Ziel 4: Eine Veranstaltungsreihe zu friedensethischen und friedenspolitischen Themen ist in Kooperation mit dem Friedenszentrum e.V. geplant und durchgeführt.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine, viele andere Kriege und Konflikte weltweit, die Debatte um die äußere Sicherheit Deutschlands und Europas und die Erhöhung des Verteidigungsetats, all das führt zu intensiven Diskussionen zu evangelischen Positionen in diesen Debatten. Gemeinsam mit dem Friedenszentrum Martin Niemöller Haus e.V. fanden u.a. folgende Veranstaltungen statt:

- 24. April: Der Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. Eine kritische Aufarbeitung der „Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung“
- 28. Mai: Nächstenliebe als Fundament einer Friedensethik - Lesung und Gespräch mit Peter Bartmann
- 2. Juli: Kriege, Kirchen, Frieden: Stehen wir vor einer friedensethischen Zeitenwende? – Vortrag und Diskussion mit Militärbischof Dr. Felmburg

Nicht zuletzt hat uns jeder Mitsing-Abend mit der Gruppe „Songs for Peace“ das Thema auf die Tagesordnung gesetzt. Bei diesen Abenden wurde erneut für das Projekt BerlinOdessa-Express gesammelt.

Ziel 5: 5 Exkursionen zu erinnerungskulturell relevanten Orten und Ausstellungen sind durchgeführt

Wir arbeiten weiter an der Vernetzung unseres Engagements und dem stärkeren regionalen Bezug. In diesem Zusammenhang wurde zu folgenden Exkursionen eingeladen:

- 1. November: Exkursion - Ausstellungsführung Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus; Gedenkstätte Deutscher Widerstand
- 17. Dezember: Exkursion – Ausstellungsführung: ZONDEK Arzt am Urban, Urban-Klinikum

Eine Exkursion nach Wuppertal-Barmen ließ sich im Jahr 2024 leider aus Termingründen nicht realisieren.

Zur jährlich stattfindenden Reise zur *Stiftung Kreisau für europäische Verständigung* mit der Freya von Moltke Stiftung waren Vereinsmitglieder herzlich eingeladen und willkommen. Allerdings fand die Reise aus Gründen der organisatorischen Vereinfachung nicht in Kooperation mit dem Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. statt.

Ziel 6: Das Projekt „Geschichten ErFAHR'bar im Berliner Südwesten“ ist etabliert. Zwei weitere Fahrradrouten sind geplant. Ehrenamtliche Tour-Guides sind gewonnen und qualifiziert. Begleithefte zu den Routen sind zur Unterstützung der Tour-Guides ausgearbeitet.

Die Fahrradtouren „ErFAHRbar“ erschließen dem Verein Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. vielfältige Zielgruppen, die sich mit der NS-Geschichte auseinandersetzen. Lokalgeschichte wird im Wortsinn erfahrbar.

Im Berichtsjahr wurde eine zweite Tour entwickelt, die beim Nachbarschaftsfest 2025 vorgestellt wird. Mit ihr befahren die Teilnehmenden das Gebiet um die SS-Kameradschaftssiedlung an der Argentinischen Allee und der Bruno-Taut-Siedlung.

Die Touren können selbstorganisiert unternommen werden, auf Wunsch in der Gruppe mit fachkundiger Begleitung. Für die Navigation steht eine kleine Karte zur Verfügung. Die Route findet sich aber auch digital in der Entdecker-App "Komoot".

Die Zahl der Tour-Guides ist noch klein, lässt sich aber ausbauen.

Das Fahrrad spielt eine wichtige Rolle in unserem Programm: Im Rahmen des kultur-touristischen Angebots „Ab ins B“ hat der Verein sich beteiligt und Fahrradtouren angeboten. Außerdem haben wir als MNH-Team beim StadtRadeln mitgemacht.

Ziel 7: Erinnerungskulturelle Bezüge in Nachbarschaft und Region sind in Projekten und Veranstaltungen dargestellt und erweitert.

7.1. Die Veranstaltung „Geschichte(n) aus der Nachbarschaft“ ist mit weiteren biographischen und regionalen Bezügen durchgeführt

Das Nachbarschaftsfest fand am 29. Juni mit einem tollen inhaltlichen Programm, Partnern und ehrenamtlichem Einsatz, musikalischer Begleitung und ca. 250 Gästen statt. Zum zweiten Mal haben wir die schon fast traditionelle Tombola so gelegt, dass die Verlosung im Rahmen des Festes stattgefunden hat. Den Hauptpreis – ein Flug nach Taiwan – hat die Vertretung Taiwans in Deutschland gestiftet. Weitere Preise kamen von Unternehmen in Dahlem, von Berliner Sportvereinen u.a.m. Das Fest konnte auch im Jahr 2024 durch Mittel aus dem Samba-Fonds finanziert werden.

7.2. Die Koordinationsaufgabe für das Stolpersteinprojekt in der Region Teltow-Zehlendorf ist im Verein etabliert.

Der Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf hat dem Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. das „Projekt Stolpersteine“ übertragen, das seit dem Jahr 2005 eine zentrale Rolle im Rahmen des Gedenkens an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft einnimmt. Eine entsprechende Vereinbarung haben Superintendent Johannes Krug und der Vorstand unterzeichnet.

Stolpersteine sind klein, unscheinbar und halten doch die Erinnerung wach. Sie nennen Namen und Schicksale ehemaliger Nachbar:innen. Manchmal sind sie auch Steine des Anstoßes. Die zehn mal zehn Zentimeter großen Betonquader mit beschrifteten Messingtafeln, in den Bürgersteigen eingelassen, sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig. Als „Stolpersteine“ erinnern sie die Vorübergehenden an den letzten frei gewählten Wohnort von Verfolgten der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. In Deutschland und weiteren 30 europäischen Ländern sind mittlerweile 100 000 Stolpersteine verlegt worden, allein im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf halten mehr als 120 Steine die Erinnerung an die Opfer

wach. Der Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. fungiert nun als Koordinierungsstelle im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf für Initiativen, die Stolpersteine verlegen wollen. Er begleitet sie, unterstützt bei Recherchen und organisatorischen Fragen. Dabei arbeitet der Verein mit kommunalen Stellen und der Koordinierungsstelle in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand zusammen. Eine erste Stolpersteinverlegung hat die AG im Verein in 2024 vorbereitet. Sie wurde im Jahr 2025 umgesetzt.

B.2 Führungen/Ausstellung

Ziel 8: Die Konzepte für Führungen für unterschiedliche Zielgruppen, Fragestellungen, Zeitbudgets etc. liegen vor. Die erstellten digitalen Medien werden in die Führungskonzepte integriert.

Die Vereinbarung mit der Leiterin der Erinnerungsarbeit der Gemeinde, dass der Verein die Führungen im Haus weiterhin ehrenamtlich übernimmt, hat sich bewährt. Ein Team von guides übernimmt je nach Zeit, Sprache, besonderen Interessen etc. die Führung durch die Ausstellung. Das feed-back ist ganz überwiegend sehr positiv. Spontane Besuche sind während der Öffnungszeiten der Bibliothek und im Anschluss an das Ehrenamtstreffen möglich.

Ziel 9: Ein regelmäßig stattfindendes Angebot zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung von ehrenamtlichen Guides und ein Angebot für neu an dieser Arbeit Interessierte ist etabliert.

Ein workshop zur Fortbildung Ehrenamtlicher hat stattgefunden. Dafür stand die Kuratorin der Ausstellung, Martina Voigt, zur Verfügung. Dieses Angebot wird fortgesetzt.

B.3 Fundraising

Ziel 10: Ein Antrag beim Bundesprogramm „Demokratie leben“ ist gestellt.

Die Förderung durch Bundesmittel gestaltet sich am Ende des Jahres 2024 wegen des Bruchs der Ampel-Koalition und der darauffolgenden „vorläufigen Haushaltsführung“ unsicher. Der Verein hat sowohl mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf als auch der Stadtverwaltung Teltow Gespräche über die Antragstellung im Rahmen einer Partnerschaft für Demokratie (PfD) geführt, unterstützt durch Superintendent Krug. Im Ergebnis ist der Verein nun Mitglied im Bündnis der PfD in Steglitz-Zehlendorf und wird dort durch Martin Baumgärtel vertreten.

Ziel 11: Für die Gewinnung, Begleitung und Qualifizierung ehrenamtlich Engagierter ist bedarfsorientiert ein gemeinsames Konzept entwickelt und umgesetzt.

Konzeptionell konnten wir dieses Ziel nicht einlösen. Es ist jedoch sehr erfreulich, dass einzelne Initiativen zur Gewinnung neuer ehrenamtlich Engagierter, Früchte tragen. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur Steglitz-Zehlendorf.

Anhang 1: Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. - Veranstaltungen 2024

- Jeden 2. Samstag im Monat: Ehrenamtstreffen
- 19. Januar: „Als Kind wünschte ich mir goldene Locken“ Gespräche mit Überlebenden der Shoa mit Magdalena Kemper
- 7. März: Salomea Genin; Lesung, Gespräch und Musik mit Salomea Genin und Karsten Troyke
- 15. März: 19.00 Uhr, Sing-along evening I Sing-Abend Songs for Peace
- 22. März: „Sie trug den gelben Stern“ - Szenisch-musikalische Lesung gegen das Vergessen
- 6. und 13. April, jeweils 14.00 Uhr: erinnerungskulturelle Fahrrad-Touren im Rahmen von „Ab ins B“
- 24. April: Der Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. Eine kritische Aufarbeitung der „Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung“
- 28. Mai: Nächstenliebe als Fundament einer Friedensethik - Lesung und Gespräch mit Peter Bartmann
- 21. Juni: Sing-along evening I Sing-Abend Songs for Peace, im Rahmen der Fête de la Musique
- 29. Juni, 14 - 20 Uhr, Geschichte(n) aus der Nachbarschaft, Nachbarschaftsfest
- 2. Juli: Kriege, Kirchen, Frieden: Stehen wir vor einer friedensethischen Zeitenwende? – Vortrag und Diskussion mit Militärbischof Dr. Felmburg
- 8. August, 11.00–16.00 Uhr: Abschlusstagung „Erinnern in Vielfalt“ unseres fünfjährigen Projekts „Aus deiner Sicht! Evangelische Erinnerungskultur diversitätsbewusst gestalten“.
- 24. August: Workshop für Ausstellungs-Guides
- 3. September: Die geschützte Insel – Vortrag und Diskussion mit dem Autor Klaus Hillenbrand
- 8. September: Tag des offenen Denkmals
- 13. September, 19.00 Uhr, Sing-along evening I Sing-Abend, Songs for Peace
- 24. September: Amnestielobbyismus für NS-Verbrecher – Der Heidelberger Juristenkreis und die alliierte Justiz 1949-1955; Vortrag und Diskussion mit Dr. Philipp Glahé
- 3.-6. Oktober: Erinnerungskultur – Perspektiven für das ehrenamtliche Engagement. Ev. Jugendbildungsstätte Hirschluch 15859 Storkow/Mark, Seminarveranstaltung
- 1. November: Exkursion - Ausstellungsführung Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus; Gedenkstätte Deutscher Widerstand
- 9. November: Erinnerung an die Novemberpogrome von 1938 - Stolpersteine putzen – Zeichen setzen gegen Antisemitismus
- 6. Dezember, 19.00 Uhr, Sing-along evening I Sing-Abend, Songs for Peace
- 17. Dezember: Exkursion – Ausstellungsführung: ZONDEK Arzt am Urban, Urban-Klinikum